Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 24. Sonnabend den 29. Januar 1898. XVI. Jahrg.

Für die Monate **Februar** und **März** kostet die **„Thorner Presse“** mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen **1 Mk.**, frei ins Haus **1,34 Mk.** Abonnements nehmen an sämmtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Kaisersgeburtstagsfeier.

Ueber die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in Berlin berichtet Wolff's Bureau: In der Umgegend des Schlosses war schon früh eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, der sich später die Schuljugend zugesellte. Fahnenschmuck, Schaufensterdekorationen und Vorbereitungen zur Illumination waren besonders mannigfaltig. Um 8 Uhr bliesen die Garde-Kürassiere von der Kuppel der Schloßkapelle, dem das große Wecken folgte. Der Kaiser nahm die Glückwünsche der engeren Familie um 8¾ Uhr, und später diejenigen des engeren Hofes entgegen. Gegen 10 Uhr kamen die Kaiserin Friedrich und die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, worunter die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich befanden. Um 10½ Uhr fand in der Schloßkapelle feierlicher Gottesdienst statt. Generalsuperintendent Dryander hielt die Predigt vor einer glänzenden Versammlung von Fürstlichkeiten, Ministern, Generalen und den Hofchargen. Hieran schloß sich die Kour im Weißen Saale, an welcher die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Königin von Sachsen und die fürstlichen Damen nicht mehr theilnahmen. Um 12¼ Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughause, vom Publikum stürmisch begrüßt. Er schritt die Ehrenkompagnie ab und wohnte der großen Paroleausgabe im Lichthofe bei. Die Frühstückstafel im Schlosse fand im engsten Familienkreise statt. Die Kaiserin Friedrich erließ Einladungen zur Frühstückstafel an die hier anwesenden Fürstlichkeiten. Im Lustgarten wurden die üblichen Salutschüsse abgegeben. Nachmittags findet zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät beim Reichskanzler ein Diner von über achtzig Gedecken statt, zu welchem die Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps und die vortragenden Räthe des Auswärtigen Amtes Einladungen erhalten haben. Im Laufe der Tafel wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der italienische Botschafter, Graf Lanza, der Doyen des Korps, das Hoch auf Se. Majestät ausbringen, welches von dem Reichskanzler mit einem Toast auf die am hiesigen Hofe vertretenen fremden Souveräne und Staatsoberhäupter erwidert wird. Nach Schluß der Tafel beabsichtigen die Gäste, der Festvorstellung im Opernhause beizuwohnen.

Ordensverleihungen und Auszeichnungen.

Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht Ordensverleihungen. U. a. erhielten den Wilhelmsorden Rittergutsbesitzerin Fräulein von Kramsta aus Muhrau, Geheimrath Krupp, der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Höchster Farbwerke, Dr. Lucius in Frankfurt a. M.; das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit der Krone Fürst Hohenlohe-Oehringen; den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub Staatssekretär Graf Posadowsky; den Kronenorden 1. Kl. Generalintendant Graf Hochberg; den Kronenorden 2. Kl. der Leibarzt der Kaiserin Dr. Zunker. Ferner erhielten die Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: General-Adjutant General von Winterfeld; das Großkreuz zum Rothen Adler-Orden mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der Krone der Kommandeur des 14. Armeekorps von Bülow und der Kommandeur des 13. (Württembergischen) Armeekorps von Lindequist; den Rothen Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub der Kriegsminister General von Goßler. Ferner erhielt das Reichstags- und Herrenhaus-Mitglied Graf Inn- und Knyphausen den Charakter als Wirklicher Geh. Rath mit dem Prädikat Exzellenz. Außerdem wurde der Direktor des Staatsarchivs Professor Dr. Koser zum Historiographen des preußischen Staates ernannt.

Dem französischen Botschafter Marquis de Noailles ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, heute das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen worden. Se. Majestät der Kaiser hat ferner dem früheren Gesandten in Peking, Wirkl. Geh. Rath von Brandt den Rothen Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub, dem Gesandten Grafen von der Goltz in Darmstadt den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Kammerpräsidenten Justizrath Hentig in Donaueschingen den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife und dem Geschäftsträger von Treutler in Tokio den Rothen Adlerorden 4. Kl. verliehen. Dem Gehilfen des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Lamsdorff, ist der Rothe Adlerorden 1. Klasse mit Brillanten und dem Militärattaché der hiesigen französischen Botschaft, Oberstlieutenant Grafen von Foucauld, der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Preisausschreiben.

Die Sonderausgabe des „Reichsanz.“ theilt ferner mit: Zu dem Preisausschreiben: Ergänzung der Bronzestatue eines Knaben der Sabouroff'schen Sammlung haben 30 Künstler und eine Künstlerin Konkurrenzarbeiten eingeliefert. Die Lösung der Aufgabe war durch keine dieser Arbeiten erreicht. Der Kaiser hat beschlossen, den ausgesetzten Preis von 1000 Mark nicht einer einzelnen Arbeit zuzuerkennen und die Summe auf die verhältnißmäßig besten Arbeiten der Bildhauer Werner Begas und Paul Peterich zu vertheilen. Der Kaiser wünscht, daß die beiden Künstler zu einer engeren Konkurrenz für dieselbe Aufgabe um einen neuen Preis von 1000 Mk. veranlaßt werden, dessen Zuerkennung der Kaiser am nächstjährigen Geburtstage sich vorbehält. Für den nächsten allgemeinen Wettbewerb um den Preis von 1000 Mk. bestimmte der Kaiser die Aufgabe: „Ergänzung des unteren, vermuthlich von einem Gewande verhüllten Theiles des im Heroensaale des Museums aufgestellten Torsos der Aphrodite.“

Allerhöchste Erlasse.

Die Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht weiter einen Erlaß, welcher bestimmt: Landrichter, Amtsrichter und Staatsanwälte gehören zur 5. Rangklasse der Provinzialbeamten, ein Theil derselben, aber nicht über die Hälfte, kann zum Landgerichts-, Amtsgerichts- und Staatsanwaltschaftsrath vorgeschlagen werden. Letztere gehören zur 4. Rangklasse. Fortan kann der Hälfte der Divisions-, Gouvernements- und Garnisons-Auditeure die 4. Rangklasse verliehen werden. Maschinen-Inspektoren gehören der fünften Rangklasse an; nicht über der Hälfte der Bau- und Maschinen-Inspektoren kann der Charakter als Baurath mit dem Range der Räthe 4. Klasse verliehen werden. Der Hälfte der Gewerbeinspektoren kann der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen werden. Spezialkommissare, Oekonomiekommissare, gehören der 5. Rangklasse an; ein Theil kann den Charakter als Oekonomierath erhalten. Die als Professoren charakterisirten Oberlehrer können den Rang der Räthe 4. Klasse erhalten. Die Leiter der staatlichen Baugewerk-, Maschinenbau- und sonstigen Fachschulen führen die Amtsbezeichnung Direktor und gehören der 5. Rangklasse an. Volle akademische Bildung besitzende Leiter vorbezeichneter Anstalten führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören der 5. Rangklasse an. Ein Drittel derselben kann den Charakter Professor mit dem Range der Räthe 4. Klasse erhalten.

Ein fernerer allerhöchster Erlaß lautet: Um durch eine zweckmäßige Einrichtung des Schülerruderns in Berlin dieser für die Schüler der höheren Lehranstalten so heilsamen Leibesübung eine weitere Förderung zu sichern, bestimme Ich hierdurch, daß in Zukunft dabei nach folgenden Gesichtspunkten verfahren wird. 1. Die Schüler sind von den Rudervereinigungen Erwachsener grundsätzlich fernzuhalten. 2. Die Ruderübungen der Schüler sind durch einen rudersportlich vorgebildeten Lehrer und einen erfahrenen Arzt zu überwachen. 3. Bei Wettrudern ist die Oeffentlichkeit auszuschließen. Nur besonders eingeladene Angehörige und Freunde der betheiligten Anstalten und Schüler können zu denselben zugelassen werden. 4. Die Benutzung eigentlicher Rennboote ist nicht gestattet. Bei Wettfahrten ist die Ruderbahn auf 1200 Meter zu verkürzen. 5. Am Wettrudern dürfen nur Schüler der Prima und Ober-Sekunda theilnehmen. Zwecks Durchführung dieser Gesichtspunkte will Ich zur Beschaffung eines eigenen Uebungsplatzes mit besonderem Bootshause und Rudermaterial für sämmtliche Berliner Schüler-Rudervereinigungen einen Betrag von fünfunddreißigtausend Mark aus Meinem Dispositionsfonds bei der General-Staatskasse Ihnen, dem Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten, zur Verfügung stellen. Auch will

---

Sturmflut.

Novelle von Clarissa Lohde.

(Nachdruck verboten.)

Unruhig schlagen die Wellen des tiefblau schimmernden Meeres an den steinigen Strand des bewaldeten Hügellandes, das am Ausflusse der Newa die südliche Küste des finnischen Meerbusens begrenzt. — Hell und licht liegt der vom Glanz der untergehenden Sonne geröthete Abendhimmel über Kronstadt, jener gewaltigen, auf einer schmalen Insel aufgebauten Festung, deren Außenforts, direkt aus dem Meere emporsteigend, jeder dem heiligen Rußland nahenden fremden Kriegsmacht die Schlünde ihrer Geschütze entgegenstrecken. Ueberall, wohin das Auge blickt, grüne Dächer, rothe und weiße Giebel zwischen dem schon herbstlich sich färbenden Laube. Dazwischen die vergoldeten Kuppeln griechischer Gotteshäuser, die breiten Façaden der kaiserlichen Lustschlösser: hier Peterhof mit seinen prächtigen Terrassen, vergoldeten Statuen und berühmten Wasserkünsten, dort Oranienbaum, jene historisch berühmte Stätte, in deren reizender, nach dem Vorbilde von Klein-Trianon erbauter Solitude einst die große Kaiserin Katharina II. die hervorragendsten Geister ihrer Zeit um sich versammelte.

Zwischen diesen beiden kaiserlichen Residenzen erhebt sich auf sanfter Anhöhe die Villa des Herzogs von Leuchtenberg, ein luftig heiterer Bau mit zahlreichen Balkonen und Veranden, umgeben von einem wohlgepflegten, mit üppigen Farren malerisch durchwucherten Park, der sich bis zum Meere hinzieht und den vielen ringsher wohnenden Sommerfrischlern zur Benutzung offen steht. Weit in der Ferne, dort wo die Schiffsmasten aus dem Grün der Bäume emporragen, liegt Petersburg, die Hauptstadt des großen russischen Reiches:

„Moskau hat seinen Kreml
Und Kiew seine Glocken;
Kasan hat seine Frauen,
Schneeweiß, mit schwarzen Locken“,

singt der Dichter und fügt hinzu:

Petersburg hat aber mehr als alles das. Es hat stolze Paläste und breite Straßen, auf denen Menschen aller Nationen an einander vorübergehen; es hat weite Plätze mit Gartenanlagen, Fontänen und Marmorstatuen, breite, steingefaßte Kanäle und unzählige Kirchen und Kapellen aller Konfessionen; voran die Isaakkathedrale, jene prunkvolle Nachbildung der altehrwürdigen Hagia Sophia in Konstantinopel; und die herrliche Kasan'sche Kirche mit ihrem feierlich schönen Säulengange. Es hat seine Newa, den großartigsten der Ströme Europas, dessen krystallklare Wogen sich in granitnem Bette wälzen, von zahllosen Brücken überspannt. Es hat vor allem eine Geselligkeit und Gastfreundschaft ohne gleichen, noch verschönt durch die Anmuth und skrupellose Leichtlebigkeit seiner Frauen.

Anders freilich lautet das Urtheil, das eben ein junger Mann, seinem Typus nach unverkennbar ein Deutscher, über Petersburg fällt. — Doktor Axel Ollendorff ist Hauslehrer bei dem deutsch-russischen Kaufmann Boris Gorski, oder ist es vielmehr gewesen, denn er hat vor wenigen Stunden seine Entlassung gefordert und erhalten.

Die junge, blonde Dame, die neben ihm auf der Veranda der Boris Gorski gehörigen Datsche (russisches Bauernhaus) bei Peterhof steht, ist die Schwester der Hausfrau und seit einigen Wochen Gast derselben.

Ein Zufall hat die beiden hier zusammengeführt. Edith Nordfeld fand, eben von einem Spaziergange im Parke des Herzogs von Leuchtenberg zurückgekehrt, den jungen Mann auf der Veranda, die sie bei ihrer Rückkehr ins Haus zu passiren hatte, und konnte der Lockung nicht widerstehen, auch noch einige Augenblicke dem wunderbaren Schauspiel des Sonnenunterganges über dem wildbewegten Meere zuzusehen.

Die Datsche Boris Gorski's zählte zu den wenigen zwischen Oranienbaum und Peterhof gelegenen, deren Gärten sich bis dicht an das Meer erstrecken, nur durch einige Meter sandigen Strandes und eine Steinmauer von demselben getrennt.

Weit öffnete sich die Landschaft vor dem Blick. Im Vordergrunde der wogende Meeresstreifen von Kronstadt, abgeschlossen durch die ferne, finnische Küste, mit der langgestreckten Häusermasse, hinter der langsam und majestätisch der Sonnenball niedersinkt. — Der Himmel ist von lichtem Blau und fast italienischer Klarheit. Der ganze Horizont, feurig roth gefärbt, zeichnet purpurne Streifen auf den Schaum der sich überstürzenden Wellen.

Die Aufmerksamkeit der beiden jungen Leute auf der Veranda weilt indessen nicht ganz bei dem herrlichen Naturschauspiel. — Auf den charaktervollen, geistbelebten Zügen des jungen Mannes malt sich eine tief schmerzliche Erregung. Das junge Mädchen, dessen blonde Haarkrone die Sonne goldig färbt, blickt befangen, und in dieser Befangenheit ungemein lieblich aussehend, vor sich nieder, während ihr Gefährte heftiger, als es der gute Ton erlaubt, auf sie einspricht. — Sie ist zart gebaut, fein und anmuthig in der Erscheinung, und ihr etwas blasses Gesichtchen von jenem besonderen Reiz, der nicht der Vollendung der Form, sondern der sie verklärenden Seele entspringt.

„Sie urtheilen, wie ich glaube, nicht ganz gerecht über Petersburg, Herr Doktor Ollendorf,“ entgegnete sie, als er inne hält, sanft. „Wir fühlen uns beide noch zu fremd hier, und kranken am Heimweh, wie es wohl zumeist allen geht, die im fremden Lande weilen.“

„Ich bin fast ein volles Jahr hier,“ widerspricht er, „und habe Gelegenheit genug gehabt, das Petersburger Leben kennen zu lernen. — Glauben Sie mir, für uns Deutsche, die wir arbeiten und uns nüchtern erhalten müssen, taugt es nicht. — Petersburg ist eine Stadt des Nachtlebens. Im Glanze künstlichen Lichtes, im Dunst der ausgesuchtesten Wohlgerüche, in einer schwülen Atmosphäre, die jedes freie Athmen hemmt, schwimmt man dahin im allgemeinen Strome des Vergnügens, ein Atom unter Atomen, die so lange umhergewirbelt werden, bis eine mitleidige Welle sie erfaßt und sie spurlos verschwinden. Wer nicht sehr starken Charakters ist, kommt hier leicht in Gefahr, sich selbst zu verlieren.“

Sie antwortet nicht gleich. Nachdenklich schaut sie eine Weile in die Ferne, und ihre

Ich an Stelle des bisherigen Wanderpreises zwei Kränze als Preise für das alljährlich stattfindende Wettrudern aussetzen, von denen der eine für die erreichte größte Rudergeschwindigkeit, der andere für die beste Leistung einer Anstalt hinsichtlich der Ausbildung und der Zahl der rudernden Schüler bestimmt ist. Die Preise verbleiben den siegenden Anstalten.

Ernennungen und Beförderungen in der Armee.

Die heute erschienene Sonderausgabe des „Militär-Wochenblattes“ meldet: Der Generallieutenant und Kommandeur der 14. Division, Freiherr v. Funck, ist unter Beförderung zum General der Infanterie zum General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens ernannt worden. Ferner wurden ernannt: Generallieutenant Prinz Heinrich XVIII. von Reuß zum Kommandeur der 14. Division; Generallieutenant von Klitzing, unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandirenden General des IV. Armeekorps. Generallieutenant und Kommandeur der 33. Division von Langenbeck ist mit der Führung des II. Armeekorps beauftragt worden. Dem Oberstlieutenant à la suite Fürsten Hatzfeld Trachenberg, dem Oberpräsidenten von Schlesien, ist der Charakter als Generalmajor verliehen worden.

* * *

München, 27. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird hier mit mancherlei Festlichkeiten begangen. Bereits gestern Abend gab der preußische Gesandte Graf Monts eine Festtafel, zu welcher die Minister, sowie die hiesigen Gesandten deutscher Bundesstaaten und andere Persönlichkeiten geladen waren. Dabei brachte der Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim einen Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser, der preußische Gesandte Graf Monts einen Trinkspruch auf die deutschen Bundesfürsten aus.

* * *

Wie üblich ist der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers auch von den Deutschen im Auslande, und zwar mit besonderer Begeisterung, gefeiert worden. Aus Wien, Pest, Rom und anderen Orten liegen telegraphische Berichte vor. Beachtenswerth ist eine Meldung aus Freiburg in der Schweiz, wo die deutschen Professoren und Studirenden der urkatholischen Universität einen Kommers abhielten, welcher, sehr zahlreich besucht, flott verlief und auf dem sogar an Seine Majestät den Kaiser ein Glückwunschtelegramm abgesandt wurde.

Petersburg, 27. Januar. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm fand wie alljährlich ein zahlreich besuchter Festgottesdienst in der Petrikirche statt, welchem der deutsche Botschafter, die Mitglieder der Botschaft, der Generalkonsul, die Herren des Konsulats und hochgestellte Personen der russischen Gesellschaft beiwohnten. Der Botschafter war vom Kaiser zum Gabelfrühstück geladen. In der Botschaft schrieben sich hohe Militärs, Zivil- und Hofwürdenträger, sowie das diplomatische Korps ein. Abends findet ein Festessen der deutschen Kolonie statt.

Politische Tagesschau.

Die Nachricht eines Berliner Blattes von der Ermordung des Matrosen Schulze vom Kreuzer „Kaiser“ in Tsimo an der Kiao-tschau-Bucht wird amtlich bestätigt. Vize-Admiral von Diederichs telegraphirt unterm 25. Januar aus Kiaotschau: „Der Matrose Schulze von S. M. S. „Kaiser“ ist in Tsimo als Posten in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar ermordet worden. Entsprechende Maßnahmen zur Ermittelung der Thäter sind eingeleitet. Tsimo ist eine innerhalb der neutralen Zone gelegene chinesische Stadt, etwa 48 Kilometer nördlich dem am Hafen besetzten Orte Chingtau-kau, in welch' letzterem sich deutsche Garnison, Postanstalt und Verwaltung befinden. In der Zone, als auch in Tsimo, übt das Reich die Hoheitsrechte aus.

Der Zentralvorstand der Maurer Deutschlands mit dem Sitz in Hamburg hat im Jahre 1897 300 000 Mk. Streikgelder ausgegeben. Erreicht ist damit so gut wie nichts.

Die Lage in Böhmen darf für den Augenblick als beruhigter gelten. Das Prager Abendblatt hat festgestellt, daß die inzwischen wieder aufgenommenen Vorlesungen an der deutschen Universität ungestört fortgehen und die Geschäfte von dem akademischen Senat bis zur Annahme seiner Resignation durch den Unterrichts-Minister geleitet werden. Dasselbe Blatt erklärt, das Verbot des Farbentragens werde bei Eintritt ruhigerer Verhältnisse nach Schluß der Landtags-Sitzungen wieder aufgehoben werden..

Aus Anlaß der zeitweiligen Ausschließung des sozialistischen Abgeordneten Domblon von den Kammersitzungen ist es in Belgien zu ernsten Ruhestörungen gekommen. Es fand ein Handgemenge statt, und die bewaffnete Macht mußte einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen.

Der englische Maschinenbauer-Streik hat mit einer entschiedenen Niederlage der streikenden Arbeiter geendigt.

Der „Kölnischen Ztg.“ zufolge wird das Fürstenpaar von Bulgarien mit dem Prinzen Boris Ende Februar in Petersburg eintreffen zum Besuche des kaiserlichen Pathen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Januar 1898.

— Se. Majestät der Kaiser besuchte am Mittwoch Vormittag die neue Georgenkirche, um sich die elektrische Maschine zum Läuten der Glocken vorführen zu lassen. Der Kaiser ließ die Glocken läuten und besichtigte die Installation, welche mit Hilfe der Elektrizität das Geläute in Bewegung bringt. Als man nach dem Verlassen des Thurmes wieder draußen vor dem Portal des Gotteshauses sich befand, blickte der Kaiser, dem Schall des noch forttönenden Geläutes folgend, zum Thurme hinauf und sagte: „Merkwürdig ist es doch! Solches Glockengeläute haben die Chinesen schon vor vielen tausend Jahren gehabt!“ „Majestät,“ entgegnete hierauf Superintendent Wegener, „da können wir vielleicht noch etwas in Kiaotschau lernen.“ „Nun,“ erwiderte der Kaiser, „dazu wäre jetzt allerdings die beste Gelegenheit geboten, denn drei Kirchen müssen sie uns dort bauen.“

— Ueber die Ankunft des Dampfers „Darmstadt“ in der Kiaotschaubucht wird einem Berliner Blatte vom 26. Januar gemeldet: Der Dampfer „Darmstadt“ ist heute Morgen 8 Uhr bei herrlichem Wetter in der Kiaotschaubucht eingetroffen und wurde von der Geschwader-Mannschaft mit donnernden Hurrahs begrüßt, welche von unserer Seite jubelnd erwidert wurden. Das Schiff ging eine Seemeile vom Ufer entfernt vor Anker. Die Ausschiffung des Auslandsbataillons fand mittags auf Marinebooten statt, und zwar zu der im Jahre 1897 von den Chinesen für ihre eigenen Zwecke gebauten trefflichen Landungsbrücke. Die Truppen wurden in den chinesischen Lagerforts untergebracht, welche von der Geschwader-Mannschaft eingerichtet sind. Wie uns alsbald mitgetheilt wurde, ist auf dem äußersten deutschen Posten in Tsimo in der Nacht zum Montag ein Wachtposten, und zwar der Matrose Schulz vom Kreuzer „Kaiser“, von chinesischem Gesindel ermordet worden. Dorthin und nach der Stadt Kiaotschau werden Kompagnien detachirt. Morgen wird der Geburtstag unseres Kaisers durch Gottesdienst und Parade gefeiert werden. Die Ankunft des Prinzen Heinrich wird für den 18. Februar erwartet.

— Fürst Bismarck feiert am 25. März sein 60jähriges Militärdienstjubiläum. Seitens des Kaisers und der Armee dürfte aus diesem Anlaß eine größere Feier veranstaltet werden.

— Der Generalmajor z. D. Karl von Gründler (1873 bis 1876 Kommandant von Colberg) ist in Charlottenburg verschieden.

— Vom königlichen Polizei-Präsidium in Berlin werden zur Zeit im Auftrage des Ministeriums des Innern eingehende Erhebungen über die Stärke der polnisch sprechenden Bevölkerung Berlins, sowie über die Berliner polnischen Vereine und die Häufigkeit der Polen-Versammlungen veranstaltet.

— Die von den Artillerie-Werkstätten zur Ausgabe an die Truppentheile gelangenden neuen Schnellfeuer-Geschütze weisen eine reiche dekorative Ziselierarbeit auf, die, nach der Ausschmückung des Randes an der Mündung, etwa in der Mitte des Laufes mit der in den Stahl eingelassenen Inschrift beginnt: „Pro Gloria et Patria“ (für Ruhm und Vaterland). Dann folgt der eingravirte heraldische Adler. Weiter unten, umrahmt von Blätterschmuck, erscheinen die Insignien des obersten Kriegsherrn: W. R. II. Den Abschluß der kunstvollen Arbeit bilden die eingemeißelten Worte: „Ultima Ratio Regis“ (das letzte Wort des Königs). Diese dekorative Ausstattung der neuen Kanonen ist auf die eigenste Anordnung des Kaisers zurückzuführen.

— Die Konferenz im Handelsministerium, welche sich mit der weiteren Hebung des kaufmännischen Unterrichtswesens befassen wird, wird am 31. Januar zusammentreten.

— Von der neuen Dampferlinie, welche die Hamburg-Amerika-Linie nach Ostasien bis nach Kiaotschau errichtet hat, ist das erste Schiff schon am 25. d. Mts. abgegangen. Außerdem sind in Hamburg noch verschiedene Schiffe zur Verfrachtung nach Kiaotschau gechartert werden; es werden Krähne, Wellblechhäuser und vielfache andere Bautensilien in großen Mengen verladen. Mit größter Regsamkeit wird an den Aufbau des neuen Kiaotschau gegangen.

— Während des Vierteljahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1897 haben 5239 Schiffe (gegen 5291 Schiffe in demselben Vierteljahr 1896) mit einem Netto-Raumgehalt von 704 779 Register-Tons (1896: 663 166 Register-Tons) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgaben in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes, an Gebühren 385 265 Mk. (1896: 349 167 Mk.) entrichtet. Davon entfielen auf den Monat Dezember 1318 Schiffe (1896: 981 Schiffe) von 213 368 Register-Tons (1896: 151 686 Register-Tons) und 114 110 Mark (1896: 79 275 Mk.) Gebühren.

— Die englischen Torpedobootszerstörer, denen man vielfach eine außerordentlich überlegene Schnelligkeit nachrühmte, laufen bei Dauerfahrten etwa 5 Seemeilen weniger als bei den Abnahme-Probefahrten erzielt sind. Die 27 Seemeilen-Boote haben also nur 22—23, die 30 Seemeilen-Boote etwa 25—26 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit.

— Die heutige General-Versammlung der „Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“ hat einstimmig den mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrag wegen Umwandelung des Betriebes in den elektrischen genehmigt.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 27. Januar. (Verschiedenes.) Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde hier in üblicher Weise gefeiert. Am Vorabend fand unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Kriegervereins ein Zapfenstreich statt. Heute Morgen fand das übliche Wecken und die Reveille statt. Vormittags wurden in den evangelischen und katholischen Bürgerschulen, sowie den Privatschulen öffentliche Schulfeiern abgehalten, in welchen die Lehrer die Schuljugend auf die Bedeutung des Tages hinwiesen, und letztere zur Verherrlichung des Aktes patriotische Gedichte aufsagten und vaterländische Weisen sangen. Nachdem darauf die Mitglieder des Kriegervereins sich auf dem Marktplatze versammelt und den Kriegstheilnehmern von 1864, 1866 und 1870 71 die allerhöchst verliehenen Erinnerungsmedaillen durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister und Premierlieutenant Hartwich, überreicht und an die Brust angeheftet worden waren, begab man sich unter Vorantritt der Musikkapelle nach der evangelischen Kirche, in welcher ein Festgottesdienst abgehalten wurde. Nach Beendigung desselben gings mit klingendem Spiel nach dem Marktplatz, woselbst Herr Bürgermeister Hartwich eine ergreifende Ansprache an die dekorirten Krieger hielt. Die ganze deutsche Nation richte heute Dankgebete zu Gott zur ferneren gesunden Erhaltung Seiner Majestät. Redner ermahnte die jungen Krieger, sich ihre alten Kameraden zum Vorbilde zu nehmen und gleich diesen auf des Königs Ruf mit Gut und Blut für des Vaterlandes Ehre einzustehen. Mit einem dreimaligen Hurrah auf Seine Majestät unter dem Donner der Kanonen des Vereins endigte dieser Akt, worauf noch ein Ummarsch durch die Stadt gehalten wurde. Nachmittags fand bei zahlreicher Betheiligung von hiesigen und auswärtigen Personen ein Festessen im Hotel „Deutscher Hof“ statt. Abends hielt der Krieger-Verein in der Villa nova eine Festlichkeit, bestehend aus Theater und Tanz, ab. — Einen Kursus für doppelte Buchführung veranstaltet der Verein junger Kaufleute „Konkordia“. Meldungen auch von Nichtmitgliedern beiderlei Geschlechts nimmt der Kaufmann Herr Paul Schmurr entgegen. — Am 26. d. M. ist über das Vermögen des Bauunternehmers Stanislaus Grzybowski hier das Konkursverfahren eröffnet worden. — Bereits zum dritten Male in diesem Jahre ertönten heute Morgen 4 Uhr zum Schrecken der Bewohner unserer Stadt Feuersignale. Zwei dem Zimmermann Isidor Waszewski gehörige, im Jahre 1897 in der Wiesenstraße neu erbaute zweistöckige Stallgebäude standen in Flammen und wurden auch ein Raub des verheerenden Elementes. Die Entstehungsursache des Feuers ist dem Anscheine nach auf Brandstiftung zurückzuführen, da nach Angabe des geschädigten Hausbesitzers die Thüren der Ställe sämmtlich verschlossen waren. Zum Glück ist W. mit seinen Gebäuden versichert.

Berent, 25. Januar. (Schweres Leid) hat die Familie des Besitzes Meyer in Neu-Kischau heimgesucht. Nachdem in den letzten 1½ Jahren 5 Kinder im Alter von 2 bis 16 Jahren gestorben waren, verunglückte das 1¼ Jahre alte Söhnchen. Als die Eltern, welche in der Scheune gedroschen hatten, in die Stube zurückkehrten, fanden sie das Kind entseelt unter dem Tische. Es war mit seinem Halstuch an eine Knagge des Tischfußes, an welchem nach hiesiger Sitte die Stiefel zum Trocknen aufgehängt werden, hängen geblieben und war erstickt. Dem Ehepaar ist nun noch ein Kind, ein 2½ Jahre altes Söhnchen übrig geblieben.

Betschau, 26. Januar. (Drei Kinder erstickt.) Am Sonntag früh erstickten in Dubrau die drei Kinder, Knaben bis zu 6 Jahren, des Kuhfütterers K., während der Vater seinen Dienst besorgte und die Mutter auf dem Dominium arbeitete. Der Rauch war durch die Kinder verursacht.

Danzig, 27. Januar. (Verschiedenes.) Bei der heute zur Feier von Kaisers Geburtstag abgehaltenen Parole-Ausgabe wurden u. a. folgende Beförderungen bekannt gemacht: Mackensen, Oberst und Flügeladjutant vom 1. Leibhusaren-Regiment, ist vom Kommando dieses Regiments entbunden und zur persönlichen Dienstleistung beim Kaiser kommandirt. Mit der Führung des 1. Leibhusarenregiments ist Major von Parpart vom 2. Dragonerregiment beauftragt. — Der Ehrensäbel für den vorjährigen Distanzritt ist vom Kaiser Herrn Rittmeister v. Heydebreck vom 1. Leibhusaren-Reginment Nr. 1 verliehen worden. Da Herr v. Heydebreck den Ehrensäbel bereits zum dritten Mal erhalten hat, geht er nunmehr in seinen definitiven Besitz über. — Die neulich Am brausenden Wasser aufgefundene Leiche ist die des bejahrten Vorarbeiters Knop; K. ist 24 Jahre lang in der Liqueur-Fabrik zum „Bunten Bock“ beschäftigt gewesen und infolge eines Fehltrittes in Wasser gefallen und dabei ertrunken.

Danzig, 27. Januar. (Verschiedenes.) Ein Verein für Feuerbestattung soll hierselbst in den nächsten Tagen, vorausgesetzt daß sich die nöthige Betheiligung findet, begründet werden. Der Verein soll sich vorerst mit der Ansammlung von Geldmitteln zum Bau eines Krematoriums beschäftigen. Ob späterhin von zuständiger Seite die Anlage eines solchen „Leichenofens“ genehmigt werden wird, ist fraglich. — Wegen schwerer Mißhandlung im Dienst verurtheilte die Strafkammer die Polizeibeamten Sämann und Haß in Zoppot zu je einem Jahre Gefängniß. — Der hiesigen Kriminalpolizei ist es bereits vorgestern Nachmittag gelungen, die beiden Verbrecher, welche in der Nacht zum Dienstag den Arbeiter Harder erstochen und dessen Genossen schwer verletzt haben, zu ergreifen. Es sind dies der 20jährige Schlosser Hülsen und der etwas ältere Seefahrer Albert Totzki. — Beim Schleusenbau am Danziger Haupt, wo Maschinenbauer aus Berlin mit Montage beschäftigt sind, fand eine Aether-Explosion statt. Ein Berliner ist an den Händen leicht, ein Maschinenbauer Pätsch an den Händen und im Gesicht sehr schwer verletzt worden.

Aus Westpreußen, 26. Januar. (Reicher Kindersegen.) In Lubichow (Westpreußen) lebt ein Chausseearbeiter, der jetzt 70 Jahre alt ist und die dritte Frau hat. Dieser Glückliche besitzt 27 Kinder, 24 sind am Leben und sämmtlich verheirathet.

Königsberg, 27. Januar. (Personalnotiz.) Es bestätigt sich, daß Herr Oberpräsidialrath Dr. Maubach zum Geheimen Oberregierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern ernannt ist. Er wird seine neue Stellung jedoch vorläufig noch nicht antreten, da ihm zu seiner Erholung ein mehrere Monate währender Urlaub ertheilt worden ist, den er hier in Königsberg und in der Provinz zu verleben gedenkt.

Bromberg, 27. Januar. (Zum Bau einer neuen evangelischen Pfarrkirche) an Stelle der alten hat Herr Seifenfabrikant Gamm die Summe von 100 000 Mark in Aussicht gestellt, wenn binnen Jahresfrist der Grundstein zu der neuen Kirche gelegt sein sollte.

Krone a. B., 27. Januar. (Zum hiesigen Bürgermeister) wurde gestern der hiesige Kämmerer Haacke einstimmig gewählt. Die Stelle war nicht ausgeschrieben worden.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 29. Januar 1763, vor 135 Jahren, wurde zu Poserne bei Weißenfels der Dichter Johann Gottfried Seume geboren. In seinen innerlich kernhaften, aber formell reichen Produktionen spiegelt sich seine harte Lebensschule wieder. Er war ein abgeschworener Feind aller Heuchelei und Tyrannei, und mit kühnem Muthe überwand er die bitteren Schicksalsfügungen seines schmerzbewegten Lebens. Von seinen zahlreichen Wanderungen hat er uns zwei trefflich dargestellt: „Spaziergang nach Syrakus“ und „Mein Sommer“. Seume starb den 13. Juni 1810 zu Teplitz.

Thorn, 28. Januar 1898.

— (Für das Kaiser Wilhelmdenkmal) in Thorn sind bei unserer Expedition ferner eingegangen: von Jul. Kusels Wittwe 10 Mark, Güteragent Pietrykowski 3 Mk., im ganzen bisher 261,60 Mk.

— (Kaisersgeburtstagsfeier.) An dem offiziellen Festessen im Artushofe gestern Nachmittag nahmen ca. 150 Herren theil. Den Toast auf Se. Majestät den Kaiser und König brachte Se. Exzellenz der Gouverneur Herr Generallieutenant Rohne in zündenden Worten aus. An den Kompagniefestlichkeiten, die abends in den Lokalen der Stadt und der Vororte stattfanden, betheiligte sich auch die Zivilbevölkerung zahlreich. Die theatralischen Aufführungen und komischen Vorträge bei diesen Festlichkeiten waren an einzelnen Stellen ganz vorzügliche, da als Darsteller auch Marssöhne auftraten, die in ihrem Zivilverhältniß einen künstlerischen Beruf bekleiden. So wirkten in einem der Festlokale zwei Kanoniere mit, von denen der eine von Beruf Opernsänger und der

---

Lippen zittern ein wenig, als sie dann zögernd sagt:

„Nicht jeder ist so frei wie Sie, Herr Doktor Ollendorf, nur nach den eigenen Wünschen fragen zu dürfen. — Meine Schwester war sehr überrascht von Ihrem plötzlichen Entschluß, nach Deutschland zurückkehren zu wollen. Man wird Sie hier sehr vermissen, besonders die Knaben.“

„Meinen Sie wirklich? Ich glaube im Gegentheil, man sieht mich nicht ungern scheiden. — Und was kann ich denn im Grunde auch nützen? Vater und Mutter — verzeihen Sie meine Offenheit — verderben alles durch ihre Schwäche und Verwöhnung, was ich etwa gutes bei den Knaben wirken könnte, die jedenfalls ein milderes Regiment ersehnen. — Und nun gar die Gesellschaft, die zahlreichen Vettern, Freunde, Tanten und Kousinen. Alle geben den Jungen Zuckerbrot. Wie soll ihnen da die ernste Speise des Lernens, der Gehorsam munden? — Nein, nein, es ist die höchste Zeit, daß ich gehe, und ich wünschte nur —“ fügte er, sich zu ihr niederbeugend mit verhaltener Leidenschaft hinzu, „ich wäre schon längst gegangen —“

Edith schießt eine heiße Glut in die Wangen, ihre Lippen bewegen sich, als wolle sie etwas erwidern, aber kein Laut kommt über dieselben. Auch er steht einen Augenblick schweigend, ein heftiger, innerer Kampf malt sich auf seinen männlichen Zügen. Doch sucht er gewaltsam sich zu fassen.

„Möchten Sie glücklich werden,“ sagt er dann, „so glücklich, als Sie es verdienen.“

(Fortsetzung folgt.)

andere Spezialitätenkünstler ist, letzterer war Komiker am Berliner Apollotheater. Nicht weniger überraschten in anderen Festlokalen die turnerischen Vorführungen, die zum Theil so großartige Leistungen zeigten, wie sie auch von Artisten nicht besser geboten werden. Einen originellen militärischen Zuschnitt erhielt die Polonaise in einem Festlokale: sie ging in einen Parademarsch über, bei dem die Tänzerpaare sich in Reihen formirten. Zur allgemeinen Heiterkeit wurde der Vorbeimarsch wiederholt. Freude und Humor herrschte überall, wo die Vaterlands-Vertheidiger zur Feier von Kaisersgeburtstag vereinigt waren. — Die Illumination der Stadt fiel abends ungemein reich aus. Fast in allen Straßen sah man brennende Kerzen an den Fenstern, in den Hauptstraßen aber erstrahlten ganze Häuserfronten im Lichterschein. Auch die Wilhelmsstadt hatte erleuchtete Stockwerke. Bei dem Rundgange durch die Stadt zur Besichtigung der Illumination übersah man erst die ganze Pracht der Schaufenster-Ausschmückung in den Geschäftsstraßen, die diesmal eine sehr glänzende war, sodaß sie in der Menge, welche in den Straßen auf- und abströmte, gleichfalls viele Rufe der Bewunderung erregte. — Nach den von auswärts schon vorliegenden Berichten ist auch in der Provinz der Geburtstag des Kaisers überall in patriotischster Weise begangen worden.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Die zum 27. Januar erschienene Sonderausgabe des Militärwochenblatts enthält für die Garnison Thorn folgende Ernennungen und Beförderungen ꝛc.: Walter, Hauptmann vom Fußart.-Regt. Nr. 15, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 2. Fußart.-Insp. und unter Versetzung in das Rhein. Fußart.-Regt. Nr. 8 zum überzähligen Major befördert. Kommandirt sind die Premier-Lts.: v. Koeckritz vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, nach Württemberg behufs Verwendung im Inf.-Regt. Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württemberg.) Nr. 125, v. Müller vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. Radloff, Sek.-Lt. vom Fußart.-Regt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Beförderung zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, in das Fußart.-Regt. Nr. 15 versetzt. v. Hanstein, Pr.-Lt vom Fußart.-Regt. Nr. 15, ein Patent seiner Charge erhalten. Mandel, Hauptmann von der 2. Ingen.-Insp., in die 3. Ingen.-Insp. versetzt. Meyer, Hauptm. von der 3. Ingen.-Insp., als Komp.-Chef in das Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, Adams, Hauptm. und Komp.-Chef vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, in die 3. Ingen.-Insp. versetzt. Befördert zu Sek.-Lts. die Portepee-Fähnriche: Renter, Hartlaub vom Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, Lindner vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, Kleffel vom Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, Splett vom Fußart.-Regt. von Dieskau (Schles.) Nr. 6, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. Nr. 15, Langer vom Fußart.-Regt. Nr. 11, Schultz, Buchmann vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2. Befördert zu Portepee-Fähnrichen die Unteroffiziere: Loescher vom Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, Müller, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 176, Thomas, Unteroff. vom Fußart.-Regt. Nr. 11. Im Beurlaubtenstande: Urban, Vizefeldwebel vom Landw.-Bezirk Potsdam zum Sek.-Lt. der Res. des Fußart.-Regts. Nr. 15 befördert.

— (Todesfall.) Der in Westpreußen sehr bekannte Schäfereidirektor Müller ist im Alter von 66 Jahren in Thorn gestorben. Er hatte sich auf dem Gebiete der Landwirthschaft und namentlich der Schafzucht einen guten Ruf erworben und weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus Anerkennung und Auszeichnung gefunden. Erst in den letzten beiden Jahren wurde er in Rußland auf den großen Ausstellungen in Nischny-Nowgorod, Warschau und Kiew mit den höchsten staatlichen Auszeichnungen bedacht.

— (Westpreußischer Hauptverein des Evangelischen Bundes.) Der Zentralvorstand des Bundes in Halle hat für Westpreußen folgende Unterstützungen bewilligt: Für eine Gemeindeschwester in Osche 50 Mark, zum Bau eines Vereinshauses in Marienburg 2000 Mark, für das Lehrergehalt in Pelplin 300 Mark, zum Ankauf eines Krankenhauses in Putzig 500 Mark, zum Bau eines Pfarrhauses in Hoppendorf 100 Mark, für die Diaspora-Anstalt in Gr. Tillitz 1000 Mark, zusammen 3950 Mark.

— (St. Georgengemeinde.) Die Gemeindekörperschaften zu St. Georg haben in gemeinsamer Sitzung zu Vertretern für die Kreissynode die Herren Mittelschullehrer Dreyer, Kaufmann Himmer und Kantor Moritz gewählt.

— (Zu Unterstützungen für Wittwen und Waisen) von vor dem 1. April 1897 verstorbenen Staatsbeamten ist durch den Staatshaushaltsetat für 1897/98 ein Betrag von 500 000 Mark ausgeworfen. Bewilligungen aus diesem Fonds finden nur auf Antrag statt, welcher an diejenige Verwaltung zu richten ist, bei welcher der verstorbene Beamte thätig war.

— (Gegen die neuen Getreidetarife.) Der westpreußische Zweigverband deutscher Müller hat vorgestern in einer in Dirschau abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, gleich dem ostpreußischen Zweigverbande eine Petition an den Eisenbahnminister gegen die jetzigen Binnenlands-Getreidetarife nach den Seeplätzen zu richten, weil dieselben die Existenz der binnenländischen Mühlen gefährdeten.

— (Zur Reichstagswahl.) Die „Kreuzztg." sagt, sie würde ein Eingreifen des Bundes der Landwirthe in die Reichstagskandidatenfrage in Thorn begreiflich finden. Wir bemerken hierzu nur, daß der Standpunkt des Bundes der Landwirthe auf der deutschen Vertrauensmänner-Versammlung in Culmsee auch vertreten worden ist.

— (Die Loge der „Old fellows"), eines amerikanischen Ordens, hat seit vorigem Jahre eine regere Thätigkeit in Ost- und Westpreußen entfaltet. Bisher bestand nur in Bromberg eine solche Loge, der auch in Ost- und Westpreußen ansässige Mitglieder angehörten. Dem Werben von Königsberg aus gelang es, dem Orden in den beiden Prozinzen so viel Mitglieder zuzuführen, daß im vorigen Jahre in Königsberg eine Loge begründet werden konnte, deren Thätigkeit es wiederum gelang, sogenannte Kränzchen in Danzig, Graudenz und Thorn ins Leben zu rufen, denen bereits eine ganze Anzahl Mitglieder angehören. Nun soll die Einrichtung der ersten Provinzialloge in nächster Zeit in Graudenz erfolgen; sie ist durch eine genügende Zahl von Beitrittserklärungen gesichert.

— (Kolonialverein.) Wir machen nochmals auf den morgen, Sonnabend im Artushofsaale stattfindenden ersten Vortragsabend der Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft aufmerksam. Den Abend wird ein Vortrag des Herrn Chefredakteurs Fritz Bley-Königsberg ausfüllen, der als unermüdlicher Werber für nationale Bestrebungen in weiten Kreisen bekannt ist. Im besonderen geht ihm der Ruf eines bedeutenden Redners voraus. Zu dem Vortrage sind sowohl Damen wie auch Gäste willkommen.

— (Der Radfahrerverein „Pfeil") feiert, wie schon mitgetheilt, am Sonnabend den 29. ds. im Saale des Viktoriagartens sein 2. Stiftungsfest. Die Mitglieder des Vereins sind in jeder Weise bemüht, ihren Gästen einen schönen und genußreichen Abend zu verschaffen. Die bisherigen Uebungsstunden wurden fleißig ausgenutzt und zeigten gute Resultate. Zur Aufführung kommt ein Reigen, der in der Vorführung noch wirkungsvoller ist, wie der s. Z. in Bromberg gesehene, der bekanntlich mit dem Bundespreise ausgezeichnet wurde, ferner kommen ein der Gelegenheit angepaßtes Lustspiel und zwei lebende Bilder zur Vorführung. Die mitwirkenden Kunstfahrer werden jedenfalls denselben Beifall wie bei früheren Gelegenheiten finden. Eine besondere Ueberraschung ist für die Damenwelt vorgesehen, denselben werden von einem im Schwanengespann sitzenden Kinde Blumensträußchen zugereicht. Durch die Vielseitigkeit des Programms wird voraussichtlich jeder Besucher befriedigt werden.

— (Robert Johannes), der wie überall, so auch in Thorn immer freudig begrüßte Recitator und Dialekt-Humorist, kommt auf seiner dieswinterlichen Rundreise in nächster Woche nach Thorn und wird am Donnerstag und Freitag im Schützenhause auftreten.

— (Goldene Hochzeit.) Der Arbeiter Paul Schwankowski auf der Jakobs-Vorstadt begeht am 27. Februar mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich noch voller Rüstigkeit.

— (Ein böses Nachspiel.) Die bisherige Meldung, daß die infolge ihrer groben Mißwirthschaft in Konkurs gerathene gegenseitige Hagelversicherungs-Gesellschaft „Germania" zur Deckung ihrer enormen Verbindlichkeiten einen Nachschuß von 1000 Prozent einziehen werde, hat sich als unzutreffend erwiesen: Es werden nicht 1000 Prozent, sondern 1500 Prozent der Prämie an Nachschuß eingezogen, wie in einer am 14. Januar stattgefundenen Sitzung des Gläubigerausschusses beschlossen worden ist.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) eine Invaliditätsquittungskarte für den Knecht Anton Wilzewski im Rathhaus, ein Schlüssel in der Wilhelmsstraße, ein Plüschtäschchen in der Breitenstraße und ein anscheinend goldener Damenring in der Jakobsstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

Thorner Niederung, 26. Januar. (Die Kaisersgeburtstagsfeier) begeht der Landwehrverein der Thorner Stadtniederung am 29. d. Mts. durch Theater und Ball im Saale des Herrn Sodtke in Gurske und der Kriegerverein am 6. Februar im Saale des Herrn Jauke in Salze-Bocze.

Von der russischen Grenze, 25. Januar. (Rinderpest. Räuberhauptmann. Waldverwüstung.) Die Rinderpest herrscht in den Grenzgebieten noch immer. Wenn auch die Zahl der Erkrankungen abgenommen hat, so ist doch eine Ausrottung der Seuche nicht zu ermöglichen, weil es an Thierärzten fehlt. — Die Lodzer Polizei hat einen gewissen Urbanski verhaftet, das Haupt der Räuberbande, welche in letzter Zeit in den Gouvernements Warschau, Petrikau und Kalisch zahlreiche Diebstähle, Ueberfälle und auch Morde verübt hat. — Welchen Schaden nicht nur die Raubwirthschaft, sondern auch die zahlreichen Brände in den Wäldern verursachten, zeigen die Verhältnisse des früher sehr waldreichen Gouvernements Witebsk. Dort ist das Brennholz so theuer geworden, daß man solches bereits aus anderen Gegenden bezieht.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

— (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Czaprawitz, Kreis Konitz, kath. (Meldungen an Kreisschulinspektor Block zu Bruß.) Stelle an der städtischen Volksschule zu Strasburg, kathol. (Kreisschulinspektor Eichhorn zu Strasburg.) Stelle zu Wlewsk, Kreis Strasburg, kath. (Kreisschulinspektor Sermont zu Strasburg.)

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Christburg, Magistrat, Nachtwächter, 234 Mk. jährlich. Im kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Köslin, eine Anzahl Landbriefträger, jährlich 700 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif. Neidenburg, Justizgefängniß, Amtsgericht Neidenburg, Nachtwächter, 270 Mk. jährlich. Neuenburg, Magistrat Neuenburg, Nachtwächter, 216 Mark jährlich, freie Wohnung, Dienstland. Thorn, königl. Proviantamt, Maschinenführer bei einer Gefrier-Anstalt, bis zur Anstellung 100 Mk. monatlich; demnächst 1200 Mk. jährlich Gehalt und Wohnung bezw. Wohnungsgeldzuschuß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 27. Jan. In der gestrigen Festvorstellung des Schauspielhauses ist zum ersten Male der „Burggraf" von Lauff aufgeführt worden. Das Haus war dicht gefüllt. Das Kaiserpaar, das Königspaar von Sachsen, Prinz Friedrich August und Albert von Sachsen und der Fürst von Hohenzollern wohnten der Vorstellung bei. Das Publikum spendete trotz der Anwesenheit des Hofes in den Szenen des 5. Aktes der Kaiserwahl Rudolfs von Habsburg zu zu Frankfurt und dem Nachspiel: „Die Begrüßung Rudolfs von Habsburg vor Basel durch den Burggrafen Friedrich von Zollern", lebhaften Beifall.

Mannigfaltiges.

(Etwa 2000 Berliner Eisenbahnbeamte) und Eisenbahnarbeiter veranstalteten am Dienstag einen Kaiser-Kommers bei Kroll in Berlin. Eisenbahnministerium (durch Unterstaatssekretär Fleck und mehrere Ministerialdirektoren) und Eisenbahndirektion Berlin waren vertreten. Ein Eisenbahn-Salamander, dem Kaiser zu Ehren, wurde nach folgendem Kommando und mit folgenden Signalen ausgeführt: Vorziehen (Rangirhorn) = Glasheben; Bremsen los (Lokomotivpfeife) = Trinken; Bremsen fest (Lokomotivpfeife) = Halt; Zurückdrücken (Rangirhorn) = Absetzen; Abfahren (Zugpfeife und Lokomotivpfeife) = Aufstampfen mit den Gläsern, allmählich schneller bis zum Reiben; Achtung (Lokomotivpfeife), die Station naht = allmählich langsamer; Ablassen des Dampfes = Halt; alles aussteigen = Setzen.

(Falsche Nachricht.) Aus München wird gemeldet: Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß in der vergangenen Nacht ein Geheimpolizist erstochen worden sei, ist unrichtig. Es scheint hier eine Verwechselung vorzuliegen mit einem Ueberfall auf einen Hilfskondukteur, welcher durch einen Stich getödtet wurde.

(Wechselfälscher.) Großes Aufsehen erregt in Hamburg, wie dem „Berl. Tagebl." von dort gemeldet wird, die Flucht des Marmorsteinfabrikanten Bremann. Er hat zahlreiche Wechselfälschungen verübt und eine Hamburger Bank um 60 000 Mark geschädigt. Mehrere Wechsel befinden sich noch in Umlauf. Es ist ein Steckbrief hinter Bremann erlassen.

(Rittmeister Detschko Boitschew), der ehemalige Adjutant des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, ist nun doch zum Tode verurtheilt worden. Er hatte bekanntlich vor seiner Heirath mit einer reichen Dame mit Hilfe des würdigen Polizeipräfekten v. Novelic von Philippopel seine ihm unbequem gewordene Geliebte Anna Simon ermorden lassen. In erster Instanz waren im Juli Rittmeister Detschko Boitschew und Novelic unter Zubilligung mildernder Umstände zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden. Im erneuten Verfahren sind nun am Dienstag Detschko Boitschew und Novelic zum Tode verurtheilt worden. Des Rittmeisters Bruder Nicola wurde wiederum freigesprochen. Die in erster Instanz dem Kinde der Anna Simon zuerkannte Entschädigung im Betrage von 5000 Fr. wurde bestätigt.

(Aus Furcht vor Strafe) wegen Unterschlagung eines größeren Geldbetrages hat sich ein dreizehnjähriges Mädchen aus Leipzig, die sich in Hof bei ihrem Großvater aufhielt, ertränkt.

(Verurtheilung.) Der Rechtsanwalt Kistenmaker in Lingen wurde wegen Unterschlagung von Mündelgeldern zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

(Große Schneefälle) sind in Galizien eingetreten. Alle Eisenbahnzüge trafen mit Verspätungen ein.

(Fritjof Nansen) ist von einem Impresario für hundert Vorlesungen in Amerika für eine kolossale Summe gewonnen worden. Nach der sechsundsiebzigsten erklärte er sich aber durch das beständige Reisen und Vorlesen an das Ende seines Ausdauervermögens gebracht. Am Dienstag wollte Nansen noch eine Abschiedsvorstellung in Carnegiehall in New-York geben. Dann ist er fest entschlossen, zu streiken; er will nach Europa zurück. Das Bostoner Bureau für Vorlesungen, dem Nansen verpflichtet ist, hat Klage auf 20 000 Dollars wegen Kontraktbruches gegen ihn erhoben und Nansens Koffer und Gepäck in New-York mit Beschlag belegen lassen.

(Schiffskatastrophe.) Der Newyorker Dampfer „Tillie", welcher kürzlich von New-York in See gegangen war, um eine Freibeuter-Expedition nach Kuba auszuführen, ist am Sonntag auf der Höhe von Barnegat gescheitert. Von der Bemannung sind vier ertrunken. Der Dampfer hatte 40 Tonnen Dynamit, 3 Dynamitgeschütze und einen Vorrath von Munition an Bord. Es wird vermuthet, daß der Untergang des Schiffes durch Verräther verursacht worden ist, welche sich an Bord des Schiffes befanden.

(Schreckliches Explosionsunglück.) Aus Buenos Aires wird gemeldet: Die Pulverfabrik in Flores ist am Mittwoch in die Luft geflogen. Dabei fanden 110 Personen den Tod.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Jan. Gestern Abend um 8 Uhr fand im Opernhause auf allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung statt, bei welcher Lortzings „Zar und Zimmermann" in Szene ging. Der erste und zweite Rang war von Damen des Adels besetzt, deren helle Toiletten einen duftigen Kranz bildeten. Das Parkett war den geladenen Herren eingeräumt, wo Zivil- und Militäruniformen jeder Art dem Frack nur wenig Platz gönnten. Die Botschafter mit ihren Damen hatten in der ersten großen Seitenloge des ersten Ranges Platz genommen, in der Parkettloge die Minister und Generalität. Kurz nach 8 Uhr gab Generalintendant Graf Hochberg das Zeichen, daß der Hof nahe. Der Kaiser im rothen Galarock der Garde du Korps führte die Königin von Sachsen. Der König von Sachsen in der Uniform seines Ulanen-Regiments führte die Kaiserin. Die Kaiserin und die Königin trugen reichen Brillantenschmuck und Brillantdiadem. Das Publikum hatte sich erhoben und begrüßte die Majestäten. Der Kaiser und die Kaiserin verneigten sich mehrfach dankend nach allen Seiten. Neben der Kaiserin saßen nach links der König von Sachsen, die Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Hessen, nach rechts die Königin von Sachsen, der Kaiser, die Großherzogin von Hessen und der König von Württemberg. Gleichzeitig erschienen in der großen linken Seitenloge die Prinzen Albert, August, Wilhelm und Oskar. Zwischen dem ersten und dritten Akte nahmen die Herrschaften den Thee ein, worauf Cercle gehalten wurde. Die Vorstellung endete nach 11½ Uhr.

Die Illumination der Reichshauptstadt bot ein glänzendes Bild. Das Rathhaus, die Botschaften und die Kauf-Häuser prangten im Lichterglanze. Eine festlich gestimmte Menschenmenge wogte in den Straßen. — Den Kaisertag feierten unter Vorsitz der Botschafter ferner die deutschen Kolonien in Paris, London, Konstantinopel, Rom, Brüssel und der Schweiz. Graf Münster, Hatzfeldt und Marschall feierten den Kaiser als Förderer des deutschen Nationalgefühls und Deutschlands Machtstellung.

Der Reichstag feierte den Geburtstag des Kaisers in seinen reichgeschmückten Festräumen. Der einzige Toast auf den Kaiser wurde von dem Reichstags-Präsidenten Freiherrn v. Buol ausgebracht.

Berlin, 28. Jan. Der Kaiser hat eine Tabelle über die Seestreitkräfte Japans, Rußlands und Deutschlands in Ostasien gezeichnet und Vervielfältigungen davon den Admiralen und höheren Marineoffizieren zugestellt.

Wien, 27. Januar. Eine zahlreich besuchte Studentenversammlung nahm einstimmig eine Resolution gegen das Verbot des Prager Polizeidirektors an, auf der Straße Farben zu tragen. Eine weitere Resolution, in welcher die Professoren der Wiener Universität aufgefordert werden, sich den Beschlüssen der Prager Hochschulprofessoren anzuschließen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Tomsk, 27. Januar. Im Gebiete der Goldwäscherei „Spasso Preobrashenije" auf der Haide von Minussinsk wurde dieser Tage eine Goldstufe im Gewichte von 74½ Pfund Reingold gefunden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	28. Jan.	27. Jan.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—75
Warschau 8 Tage	216—10	216—15
Oesterreichische Banknoten	170—15	170—10
Preußische Konsols 3 %	97—90	97—90
Preußische Konsols 3½ %	103—60	103—60
Preußische Konsols 3½ %	103—60	103—50
Deutsche Reichsanleihe 3 %	97—40	97—50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—70	103—60
Westpr. Pfandbr. 3 % neul. II.	93—20	93—20
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—25	100—20
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—20	100—20
„ „ 4 %	100—25	100—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—70	100—70
Türk. 1 % Anleihe C	26—35	25 95
Italienische Rente 4 %	94—40	94—30
Rumän. Rente v. 1894 4 %	93—90	93—50
Diskon. Kommandit-Antheile	201—80	201—80
Harpener Bergw.-Aktien	180—40	179—60
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—25	100—25
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	109¾	107—62
Spiritus:		
70er loko	40—60	40—90

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Januar 1897. (4. n. Epiph.)

Altstädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stachowitz. — Abends 6 Uhr Pfarrer Jacobi.

Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Pfarrer Heuer. Kollekte für Bekleidung dürftiger Konfirmanden.

Evangelische Garnison-Kirche: vorm. 10 Uhr Pastor Becke.

Kindergottesdienst (Garnisonkirche): nachm. 2 Uhr Divisionspfarrer Strauß.

Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: vorm. 10 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Mädchenschule zu Mocker: vorm. 9½ Uhr Pfarrer Heuer. — Nachm. 5 Uhr kein Gottesdienst.

Evangelische Kirche zu Podgorz: vorm. ½10 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Pfarrer Endemann.

Evang. Gemeinde Lulkau: vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Schule zu Ernstrode: nachm. 3 Uhr Außengottesdienst.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz" (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule): Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversammlung mit Vortrag.

Der zu rund 12000 Mark veranschlagte Neubau der Warschauer Zollstraße vom Bruschkrug bis zu den Schießständen im Jagen 161 der Schirpitzer Forst soll in einem Loose ungetheilt verdungen werden, wofür ein Termin am **Mittwoch den 9. Februar 1898 vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumt ist.

Wohlverschlossene, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im genannten Geschäftszimmer einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen eingesehen und die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 0,50 Mark entnommen werden können.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Thorn den 21. Januar 1898.

Baurath Heckhoff.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Miethss- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canon-Beträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn den 21. Januar 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Januar, Februar cr. resp. für die Monate Januar/März wird **in der Höheren- u. Bürger-Töchterschule am Mittwoch, 2. Februar** von morgens 8½ Uhr ab, **in der Knaben-Mittelschule am Donnerstag, 3. Februar** von morgens 8½ Uhr ab erfolgen.

Thorn den 26. Januar 1898.

Der Magistrat.

Roggen u. Hafer sowie handverlesene Viktoria-Erbsen, weiße Bohnen und Linsen kauft das Proviant-Amt Thorn.

Meine Werkstatt u. Wohnung befinden sich **Heiligegeiststraße 7 und 9.**

A. Wittmann, Schlossermeister.

Die täglich sich wiederholenden Anfragen bezügl. der verkleinerten Photographien, wie solche in meinem Schaukasten ausgestellt sind, veranlassen mich zu der Erklärung, dass derartige Briefmarken-Photographien von **jedem beliebigen** Bilde angefertigt werden. Die einzureichenden Bilder (es genügt Visitformat) werden **unbeschädigt** zurückgegeben. Der Preis für **10 Stück** Briefmarken-Porträts beträgt **nur 1 Mark.** 25 Stück 2 Mark.

Justus Wallis, Buch- u. Papierhandlung.

Mein großes Lager in modernen und geschmackvollen

Tapeten

und **Borden, Pappmacher-Hohlkehlen und Rosetten** empfehle **zu billigsten Preisen.**

L. Zahn, Schillerstraße 12.

Gebr. Kaffees: großbohnig à 80 Pf., ff. sehr großbohnig à 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 per Pfd. **Cacao,** gar. rein, à 1,50, 1,80, 2,40 p. Pfd. Gar. reine **Vanillechokolade** à 0,85, 1,00, 1,20, 1,40, 1,80 p. Pfd. Echte russische **Thees** der Exportgesellschaft „Karawane“ von 35 Pf. p. Päckchen an. Hausen's **Hafercacao** p. 1 Mk. p. Packet. Braunschweiger **Gemüse-Konserven** und Pfälzer **Kompotfrüchte** zu sehr billigen Preisen empfiehlt

S. Simon.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Ziehung vom 12.—15. Februar cr., Hauptgewinn 50000 Mark à 3,50 Mark;

zur **Berliner Pferde-Lotterie,** Ziehung am 10. März, Hauptgewinn i. W. von 15000 Mark, à 3,30 Mark;

zur **Königsberg. Pferdelotterie,** Ziehung am 10. Mai cr., Hauptgewinn 1 kompl. 4sp. Landauer, à 1,10 Mark

sind zu haben in der Expedition der „Thorner Presse“.

Zahnarzt Davitt,

Breitestraße 34, II, Zigarrenhandlung Wollenberg.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass, Friseuse,

Breitestr. 27 (Rathsapotheke). **Eingang von der Baderstraße.**

Haararbeiten werden sauber und billig ausgeführt.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Grenzstr. 4, Kl. Mocker**

C. L. Flemming,

Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen,

Holzwaarenfabrik,

Radkämme, hölzerne Riemenscheiben.

Wagen bis zu 12 Ztr. m. abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen



Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Vogelkäfige.

25	35	50	75	100	150	kg. Tragk.
5,50	8,50	11	14	16,50	27	Mk., gestr.

Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer,

Einsatzbauer, Muster-Packete 9 Stück sortirt für Kanarienzüchter M. 6 fr.



Gesangskasten, Eierquetscher.

Man verlange Preisliste Nr. 521.



Harzer **Kanarienvögel** in gelber und dunkler Farbe, mit Nachtigallen-Lockton, Tag- und Lichtsänger verkauft zu 8, 10 und 12 Mk.

G. Grundmann, Breitestraße 37.

„Allianz“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Grundkapital Mk. 4000000,

empfiehlt zu den anerkannt koulantesten Bedingungen ihre

Haftpflicht- und Unfallversicherungen

jeder Art.

Zur Entgegennahme von Anträgen und jeder näheren Auskunft sind stets bereit

General-Agentur Danzig: H. A. v. Struszynski.

Vertreter in Thorn: v. Olszewski, Coppernikusstr.

Paul Kozielewski, Culmerstr. 13.

Die **Tuchhandlung** von

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23,

empfiehlt **im Ausschnitt** alle modernen

Tuche, Buxkins u. Anzugstoffe,

Livrée- u. Uniformtuche, feinfarbige Damentuche, Wagentuche, Wagenplüsch, Wagenrips, Pulttuche, Billardtuch.

Vorhandene **Reste** und **Koupons** sehr **billig.**

Australischer Fleisch-Extrakt.

1/1	engl. Pfund,	Topf	7,00	Mark
1/2	„	„	3,70	„
1/4	„	„	1,98	„
1/8	„	„	1,00	„

Der **australische Fleisch-Extrakt** ist dem **Liebigschen Fleisch-Extrakt sehr ähnlich zusammengesetzt** und **in den wichtigsten Faktoren** — Stickstoff und organische Substanzen — **überragend.**

Zu haben bei

M. Kalkstein von Oslowski, Schulstraße 1.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in **hochprozentiger Qualität**

H. Safian, Thorn.

Handschuh-Fabrik.

HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI

F. MENZEL, Thorn, Breitestrasse 40.

Grösste Auswahl aller Arten

Handschuhe

Hosenträger

Cravatten

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Der Winter ist hart!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“

wenigstens während des Winters Beschäftigung.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und **Flanell,** gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.

Alles **mit der Hand** gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Kourante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.

Kaufmann **E. F. Grübel,** Landtags-Abgeordneter.

Cibils fester Fleischextrakt

1/1	Topf	Mk.	7,00
1/2	„	„	3,75
1/4	„	„	2,00
1/8	„	„	1,10

Alleinverkauf für Thorn:

L. Dammann & Kordes.

Pflaumenkreide

(selbst eingekocht)

empfiehlt **E. Szyminski.**

Färben

und chemisches Reinigen der Frühjahrsgarderobe

begann bereits und erbitte recht frühzeitige Einsendung hauptsächlich solcher Garderobe, welche umgefärbt oder auch umgearbeitet und reparirt werden soll.

L. Kaczmarkiewicz,

Färberei u. chemische Wäscherei, Thorn, Mauerstr. 36.

Um Irrthümern vorzubeugen, bitte auf meine Firma zu achten.



Kanarien-Edelroller, tief- und langgehend, volles Organ, gehen zart und rein in Hohl- und Bogenrollen, hohlklingend, gute Knorre, das Hervorragendste an Gesangsleistung, per Stück 7, 9 u. 12 Mk. empfiehlt **M. Kalkstein v. Oslowski.**

Kerngesundes Brennholz, auf Wunsch auch zerkleinert, in jedem beliebigen Quantum verkauft billigst **Kujath,** am Bahnhof Mocker. Daselbst sind **einige Wohnungen** von sogleich od. 1. April z. vermiethen.

Trockene

Pappel-Bretter und Bohlen

verkauft billig um zu räumen

E. R. Voelckner, Zimmermstr., Argenau.

Mehrere hundert Cbm.

Betonsteine, ein großes Kieslager, zum Theil ausgesetzt, zum Theil zur Ausbeute, sowie Pferdebahnschwellen verkäuflich in Gut **Czernewitz bei Thorn II.**

10000 Mark

auf sichere Hypothek von sof. gesucht. Wer, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein der polnischen Sprache mächtiger

Bureauvorsteher

kann sofort bei mir eintreten.

Cohn, Rechtsanwalt.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei **Otto Sakriss,** Bäckermeister, Gerechtestraße 6.

Suche mehrere Wirthinnen, Stützen, perfekte Köchin, Kochmamsell und Stubenmädchen für Hotel, Stadt und Güter, Verkäuferin, Buffetfrl., Kindergärtnerin, Bonnen, Ammen, Kinderfrauen, Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener und Kutscher, wie sämmtliches Dienstpersonal bei hohem Gehalt von sofort oder später.

St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststr. 17, 1 Tr.

Laufburschen

verlangt sofort **S. Czechak.**

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

---

1 Laden,

in welchem seit vielen Jahren Getreide- und Fourage-Geschäft betrieben, mit Wohnung und Stallung, letztere auch zur Werkstatt geeignet, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Das Grundstück ist auch günstig zu kaufen. Anzahlung 6000 Mark.

Nitz, Culmerstraße 20, I.

---

1 Laden,

in dem jetzt ein Blumengeschäft betrieben wird, ist vom 1. April 1898 zu vermiethen.

W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Junkerstraße 6, I.

---

1 möbl. Zim., n. v., m. Pens., zu vermiethen. Brückenstr. 16, 3 Tr.

Die erste Etage, Gerechtestr. 6, 5 Zim. u. Zub. z. 1. April zu verm. Bis Sonnabend, 29. d. M. pers. anwesend. **Wilh. Peting.**

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abtheilung Thorn.

Sonnabend den 29. Januar abends 8 Uhr im großen Saale des Artushofes

Vortrag

des Chefredakteurs Herrn Fritz Bley aus Königsberg:

Was geht Westpreußen die deutsche Kolonialpolitik an?

Gäste, auch Damen, willkommen.

Nach dem Vortrage:

gesellige Vereinigung.

Der Vorstand.

Dienstag den 1. Februar 1898.

Im grossen Saale des Artushofes:

Lieder-Abend

Jettka Finkenstein

Grossherzogl. hess. Kammersängerin.

Klavierbegleitung:

Kapellmeister **Pulvermacher-Breslau.**

Concertflügel: **Bechstein.**

Karten zu numm. Plätzen à 3 Mark (für 3 Familienmitglieder 7 Mark), zu unnumm. Plätzen à 2 Mark, Steh- und Schülerkarten à 1 Mark in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Sep. gel. m. Wohnung m. Burschengelaß ev. Pferdest. Schloßstr. 4.

Altstädt. Markt 16

eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.

W. Busse.

---

1 vollständig renov. Wohnung von fünf Zimmern nebst Badeeinrichtung, 1. Etage, sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Albrechtstraße Nr. 4 ist **eine Wohnung,** part., bestehend aus 4 Zimmern, Badestube u. sonst. Räumlichkeiten von sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Nähere Auskunft wird daselbst ertheilt.

Eine Wohnung, 4 Zimm. und Zub., zu verm. Neustädt. Markt 14, II.

Eine Wohnung, 4 Zimmer, 3. Et., Brombergerstr. 60 per 1. April zu vermiethen. Auskunft im Laden.

Neustädter Markt 11. In der 1. Etage ist die **herrschaftl. Wohnung** von 4 Zimmern, Entree, Balkon und Küche für 650 Mark vom 1. 4. 98 zu vermiethen.

M. Kaliski. Elisabethstr.

Neustädtischer Markt 26 ist die **erste Etage,** bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör v. 1. April zu vermiethen.

Schillerstraße. 3. Etage, 4 Zimm., hell. Küche und Zubeh., v. 1. April zu verm. Zu erfr. Altstadt 27, II bei **G. Scheda.**

Gerechtestr. 15

ist **eine Balkonwohnung,** 1. Etage, von 4 Zimmern, Badestube nebst Zubehör per sofort oder vom 1. April ab für 900 Mark und **eine Wohnung** in der 3. Etage von 3 Zimmern und Zubehör, vollständig renovirt, für 400 Mark zu vermiethen.

Gebr. Casper.

---

2 Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern mit Gartenbenutzung vom 1. April d. Js. zu vermiethen. Näheres Hohestraße 4.

Liebchen's Erben.

Herrschaftliche Wohnung, einzige im Hause, zu vermiethen.

Annen-Apotheke, Mellienstraße 92.

In meinem Hause Baderstraße 24 ist vom 1. April ab die 3. Etage zu vermiethen.

S. Simonsohn.

Mittelwohnung, Altstadt, 1 Treppe, per 1. April zu vermiethen. Zu erfrag. Gerberstr. 33., II.

Neustädter Markt 9 ist die 2. Etage von sofort oder vom 1. April zu vermiethen.

Eine kl. Familienwohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, ist Breitestraße 37 vom 1. April zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

Eine freundl. Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Zubehör. Zu erfr. **J. Skalski,** Neust. Markt 24.

Brückenstr. 6,

Speicherräume, Lagerkeller sowie **Pferdestall** billig zu vermiethen.

Viktoria-Theater.

Sonntag, 30. Januar 1898, sowie täglich:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **H. Wilke.**

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung von **Lück's Vaudeville-Theater**

unter persönlicher artistischer Leitung des Herrn **Direktor Paul Lück.**

Auftreten von nur Kunstkräften 1. Ranges. U. a.:

Alwine Umlandt, Sängerin und Thyrolienne. **Eugen Freese,** Hamburger plattdeutscher Komiker. **Signor Alfonso,** Trapez-volant. **Adolf Zimmermann,** der beste Tanzkomiker. **Little Carlo,** Blitz-Cantorsionist. **Mr. Herfurth,** Gentleman Juggler und Verwandlungs-Equilibrist. **The Original Morelli's** preisgekrönte Balance-Bambus-Equilibristen. **Julius Brehmer,** Damen-Imitator.

Annita Brannowska, der kleine Kobold.

Mr. Harry, jugendl. Kraft-Balanceur
2c. 2c.

Kassenöffnung 7, Anfang des Concerts 7½, der Vorstellung 8 Uhr.

Preise der Plätze. Im Vorverkauf: Reserv. Platz 1 Mk., Saalplatz 75 Pf., Gallerie 50 Pf. An der Abendkasse: Reserv. Platz 1,25 Mk., Saalplatz 1,00 Mk., Gallerie 50 Pf. NB. Billet-Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen des Herrn **Gustav Adolf Schleh** und Herrn **St. v. Kobielski,** Breitestraße.

Rechnungs-Formulare

mit Firmenaufdruck, in allen Formaten, empfiehlt bei prompter Lieferung

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Kl. frdl. Pat.-Woh., 2 Zim., Entree, Küche u. a. Zubeh. vom 1. April zu vermiethen. Bäckerstr. 3.

Eine kleine Stube, nach vorn, für 1 einzelne Person ist vom 1. Januar 98 zu vermiethen. Coppernikusstraße 22.

Täglicher Kalender.

1898.		Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Januar		—	—	—	—	—	—	29
		30	31	—	—	—	—	—
Februar		—	—	1	2	3	4	5
		6	7	8	9	10	11	12
		13	14	15	16	17	18	19
		20	21	22	23	24	25	26
		27	28	—	—	—	—	—
März		—	—	1	2	3	4	5
		6	7	8	9	10	11	12
		13	14	15	16	17	18	19
		20	21	22	23	24	25	26
		27	28	29	30	31	—	—

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 24 der „Thorner Presse“.

Sonnabend den 29. Januar 1898.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 26. Januar. (Verschiedenes.) Der inter. Stadtsekretär, Vizefeldwebel Mrongowius, hat bereits sein Amt übernommen. — Nach dem Befundsbericht des Herrn Dr. Großfuß über die Untersuchung der Schulkinder der Schule zu Elisenau auf Körnerkrankheit vom 22. d. M. sind von 107 untersuchten Kindern 20 leicht und drei schwerer, also 21½ pCt., an der Körnerkrankheit erkrankt. Die 20 leicht erkrankten Kinder werden nach Anweisung vom Lehrer behandelt. Die drei schwerer erkrankten sollen zur Behandlung in das Krankenhaus Culmsee gebracht werden. — Heute Vormittag wurde auf dem Grundstück des Abdeckereibesitzers Schmidtke die Leiche des 39 Jahre alten, verheiratheten Arbeiters Ignatz Grabowski von hier aufgefunden. G. war an der Skomper Chaussee mit Steinschlägerarbeiten beschäftigt gewesen, so auch heute; er hat am frühen Morgen seine Behausung ganz gesund verlassen. Die Leiche, welche keine äußerlich erkennbaren Merkmale einer Gewaltthat aufweist, ist polizeilich beschlagnahmt und das Todesermittelungsverfahren eingeleitet worden. Ein Paar neue Stiefel, die sich G. erst heute früh gekauft und bei sich geführt hat, werden vermißt.

t **Culm**, 26. Januar. (Auf der Weichsel) treibt ziemlich viel Grundeis.

t **Graudenz**, 26. Januar. (Eine Felddienstübung) der Truppen der hiesigen Garnison fand gestern an dem Truppenübungsplatz Gruppe statt. Zum Meldedienst waren Ulanen aus Thorn und Kürassiere aus Rosenberg abkommandirt.

Graudenz, 26. Januar. (In der letzten Stadtverordnetensitzung) wurde die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 375000 Mk zu höchstens 3½ pCt. Zinsen und 1pCt. Amortisation genehmigt. Zur Ausführung der Renovirungsarbeiten in dem früheren Rathhause, in welches die Mädchenschule verlegt werden soll, wurden 6500 Mark und zur Ausführung der Beleuchtungsanlagen im neuen Rathhause (altes Seminar), zur Einrichtung des Stadtverordneten-Sitzungssaales und einer Anzahl Bureaus 10620 Mark bewilligt. In geheimer Sitzung wurde endlich einstimmig die Uebernahme der Bahnhofstraße auf die Stadt unter den Bedingungen beschlossen, daß der Eisenbahnfiskus eine einmalige Abfindungssumme von 54500 Mk. zahlt, die Nordische Elektrizitätsgesellschaft 10800 Mark zu den Pflasterkosten zahlt und die Adjazenten die Hälfte der übrigen Pflasterkosten tragen.

Dt. Krone, 27. Januar. (Prämie für Lebensrettung.) Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat dem Schuhmacher und Dorfdiener Albert Patzwahl in Plietnitz, Kreis Dt. Krone, der einen 6jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

(!) **Konitz**, 27. Januar. (Versicherung gegen Regreßansprüche.) Da der hiesige Magistrat bereits seit längerer Zeit die Absicht hatte, sich gegen Regreßansprüche bei einer Privat-Versicherungs-Gesellschaft zu decken, wurden ihm von den Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften, dem „Allgemeinen deutschen Versicherungs-Verein“ zu Stuttgart, der „Wilhelma“ in Magdeburg, Zürich, Winterthur, „Oberrheinischen“ zu Mannheim, Frankfurter und der „Allianz“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, bezügliche Offerten eingereicht. Nach Prüfung der einzelnen Gesellschaften und deren Bedingungen beschloß der Magistrat, der „Allianz“ in Berlin beizutreten, und schloß einen mehrjährigen Vertrag.

Danzig, 26. Januar. (Geschäftsschluß der Apotheken.) Die „D. Z.“ berichtet: Dem allgemeinen Zuge der Zeit folgend, haben sich nunmehr auch die Apothekenbesitzer der Stadt und der Umgebung entschlossen, ihre Geschäfte um 9 Uhr abends zu schließen. An der bisherigen Art des Nachtdienstes der Apotheken in schweren Krankheitsfällen wird natürlich nichts geändert.

Lyck, 25. Januar. (Masurische Volkspartei.) Eine heute hier abgehaltene Versammlung des Wahlkomitees der masurischen Volkspartei hat das politische Programm der Partei und den Wahlaufruf für die Reichstagswahlen aufgestellt.

Argenau, 26. Januar. (Verschiedenes.) Der schon seit vielen Jahren hier bestehende Sterbekassenverein entwickelt sich in erfreulicher Weise. In der letzten Generalversammlung wurde mitgetheilt, daß die Mitgliederzahl erheblich zugenommen hat und das Vereinsvermögen auf 4476 Mark angewachsen ist. Angesichts der günstigen Finanzlage wurde beschlossen, die Beiträge für ältere Mitglieder um 10 Pf. pro Sterbefall, die der jüngeren neueren Mitglieder um 20 Pf. zu ermäßigen. — Der zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag vom hiesigen evangelischen Gemeindekirchenrath in Witkowski's Saale veranstaltete patriotische Familienabend war gut besucht. Zur Vorführung gelangten vermittelst eines Skioptikons Lichtbilder nach berühmten Gemälden, darstellend Kriegsszenen aus dem Feldzuge von 1870/71, mit verbindendem Text unter Begleitung von Chor- und Gemeindegesängen und Harmoniumvorträgen. Der namhafte Reinertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die neugewählten Stadtverordneten in ihr Amt eingeführt und sodann Zimmermeister Fischer zum Stadtverordnetenvorsteher, zu seinem Stellvertreter Doktor Dörschlag und zum Schriftführer Kaufmann Kurban gewählt. — Den hiesigen Lehrern wurden 1000 Mark Grundgehalt, 250 Mark Miethsentschädigung und 120 Mark Alterszulagen bewilligt.

Inowrazlaw, 26. Januar. (Die Gehälter der Lehrer.) In geheimer Sitzung wurden gestern von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung die Gehälter der Lehrer regulirt. Das Anfangsgehalt wurde auf 1200 Mark, die Alterszulage auf 150 Mark und die Miethsentschädigung auf 300 Mark festgesetzt. Das Höchstgehalt beträgt 2850 Mark. Ein Antrag, vom 16. Dienstjahre ab 360 Mark Miethsentschädigung zu zahlen, wurde abgelehnt. Die Rektoren erhalten eine Funktionszulage von 600 Mark und eine Miethsentschädigung von 400 Mark. Ihr Höchstgehalt beträgt 3550 Mark, d. i. 50 Mark weniger als jetzt. Da nun keine Verschlechterung eintreten soll, ist ihnen letztere Summe als persönliche Zulage zugebilligt worden. Der Rektor der Knabenschule erhält außerdem noch eine fernere Zulage von 100 Mark. Das Grundgehalt der Lehrerinnen beträgt 1000 Mark, die Alterszulagen 100 Mark und die Miethsentschädigung 240 Mk., das Höchstgehalt 2140 Mark.

Bromberg, 27. Januar. (Ueber die Unterschlagungsaffaire Kuneke) berichtet heute das „Bromb. Tagebl.“ ausführlicher, wie folgt: Seit mehreren Tagen durchschwirrten unsere Stadt Gerüchte über Unterschlagungen, die der Betriebsdirektor der Bromberger Schleppschifffahrts-Aktien-Gesellschaft, Hermann Kuneke, begangen haben sollte. Diese Gerüchte waren zum Theil übertrieben, haben sich aber in der Hauptsache bestätigt. Kuneke, der schon seit einer längeren Reihe von Jahren als Direktor der Schleppschifffahrtsgesellschaft fungirte und großes Vertrauen genoß, zumal er ein sehr pflichteifriger, thätiger Beamter war, erlitt kürzlich auf einer Reise einen Unfall, der ihn zwang, auf einige Zeit den Geschäften fernzubleiben, sodaß die Führung der Bücher einem anderen Beamten übertragen werden mußte. Diesem schien manches nicht in Ordnung, und er veranlaßte daher eine außerordentliche Revision der Bücher, welche ergab, daß seit mehr als drei Jahren bei einzelnen Ausgabeposten größere Summen gebucht worden sind, als thatsächlich verausgabt wurden; auch wurden einzelne fingirte Ausgabeposten in den Büchern aufgefunden. Die Berechnungen sind noch nicht abgeschlossen, es ist aber jetzt schon festgestellt, daß K. nach und nach über 60000 Mk. unterschlagen hat. K. hatte sich erboten, den Fehlbetrag zu decken, und auch bereits eine größere Summe deponirt. Die Gesellschaft nahm daher von einer Strafanzeige zunächst Abstand. Die Sache war aber inzwischen in die Oeffentlichkeit gedrungen, und so sah sich die Staatsanwaltschaft genöthigt, die Untersuchung einzuleiten. Gestern Mittag fanden bereits Vorvernehmungen in dieser Sache statt. Kuneke hatte hiervon wohl Kenntniß erhalten und sich dadurch dem irdischen Richter entzogen, daß er sich *selbst das Leben nahm*. Kurz nachdem er gestern mit seiner Familie vom Mittagstische aufgestanden war, gegen 2 Uhr, gab er im Arbeitszimmer seiner Wohnung (Danzigerstraße 162) mehrere Revolverschüsse gegen sich ab, von denen einer die Herzgegend traf und von tödtlicher Wirkung war. K. stürzte sofort bewußtlos nieder, und die Bemühungen der sofort herbeigerufenen Aerzte Dr. Augstein und Dr. Breslauer vermochten nicht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen; gegen 4 Uhr verschied er. Bald darauf erschien ein Polizeibeamter in der Wohnung, um K. zu verhaften. Derselbe hinterläßt seine Frau mit vier Kindern.

Posen, 26. Januar. (Eine prinzipiell wichtige Entscheidung) fällte heute die hiesige Strafkammer. Ein Dachdeckermeister war deshalb unter Anklage gestellt worden, weil er seinen Gesellen erst am vierten Tage nach dem Eintritte in das Arbeitsverhältniß bei der Krankenkasse angemeldet hatte, während diese Anmeldung nach der gesetzlichen Vorschrift spätestens am dritten Tage erfolgen soll. Der dritte Tag war aber auf einen Sonntag gefallen. Der Staatsanwalt beantragte die Bestrafung des Angeklagten. Das Gericht sprach denselben jedoch mit der Begründung frei, daß wenn ein Arbeitgeber verpflichtet sei, seine Arbeiter auch an Sonntagen anzumelden, die Bureaus auch an Sonntagen geöffnet sein müßten.

Kolberg, 26. Januar. (Nettelbeck-Denkmal.) Hier hat sich ein Verein gebildet zu dem Zweck, die Errichtung eines Nettelbeck-Denkmals mit allen Kräften zu fördern.

Lokalnachrichten.

Thorn, 28. Januar 1898.

— (*Befähigungsnachweis von Lehrerinnen.*) Der Unterrichtsminister hat kürzlich angeordnet, daß sämmtliche Bewerberinnen, welche die Befähigung für Volksschulen oder für mittlere und höhere Töchterschulen erwerben wollen, ohne Ausnahme nachzuweisen haben, daß sie ein gewisses Maß technischer Fertigkeit im Zeichnen, Turnen und in den weiblichen Handarbeiten, sowie Einsicht in die Methode des betreffenden Unterrichts und Bekanntschaft mit den wesentlichsten Lehrmitteln für denselben besitzen.

— (*Die diesjährigen Prüfungen der Apothekergehilfen*) finden in Marienwerder am 17. und 18. März, 20. und 21. Juni, 22. und 23. September und 19. und 20. Dezember statt.

— (Der Ingenieur-Titel.) Gegen die Verfügung des Eisenbahnministers, wonach mittleren Eisenbahnbeamten der Titel Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur beigelegt werden soll, hat jetzt, wie angekündigt, der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure eine Eingabe an den Minister Thielen gerichtet. Der Vorstand betont, daß diese Verfügung eine tiefgehende Erregung in den Kreisen der deutschen Ingenieure hervorgerufen habe, und bemerkt, daß unter „Ingenieur" allgemein in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz ein Mann mit akademischer Ausbildung verstanden werde. Werde von Staatswegen der Titel Ingenieur solchen Beamten verliehen, denen er nach allgemeiner Auffassung nicht zusteht, so könne eine Entwerthung der Bezeichnung für die Vertreter dieses Standes mit akademischer Bildung auch außerhalb der Staatslaufbahn, und damit eine Schädigung des ganzen Standes in den Augen der Mitwelt nicht ausbleiben. Dem Vernehmen nach werden auch die Senate sämmtlicher technischen Hochschulen in gleichem Sinne vorgehen.

— (Vereinfachtes Gepäckabfertigungsverfahren.) Am 1. Februar gelangt im Verkehr von Posen nach den Stationen Berlin, Bromberg, Gnesen, Inowrazlaw und Thorn Hauptbahnhof, sowie von Lissa nach Kottbus für dasjenige Reisegepäck, bei welchem Uebergewicht nicht in Frage kommt und daher Gepäckfracht nicht zu erheben ist, also lediglich für das Freigepäck, ein vereinfachtes Gepäckabfertigungs-Verfahren zur Einführung. Die Vereinfachung besteht darin, daß dasjenige Gepäck, dessen Gewicht nach der pflichtmäßigen Schätzung des Annahmepersonals die Grenze des Freigewichts nicht überschreitet, in der Regel nicht verwogen wird, und daß an Stelle des gewöhnlichen Gepäckscheinformulars, welches eine besondere handschriftliche Ausfüllung erfordert, Gepäckscheine mit vollständigem Vordruck verwendet werden.

— (Erntestatistik.) Auch in diesem Jahre findet in der Zeit vom 1. bis 10. Februar eine Ermittelung des Ernteertrages für das vergangene Jahr statt. Die Ausführung der Erhebung liegt den Kreisbehörden, den städtischen Behörden, sowie den Guts- und Gemeindevorständen ob. Mit den Ermittelungen des Ernteertrages ist gleichzeitig eine Erhebung über den Umfang der Hagelwetter verbunden.

— (Haushaltungen), die Tischgänger oder „möblirte Herren" aufnehmen, zählen nach neuerer Bestimmung zu den Gastwirthsgewerben und sind gleich diesen verpflichtet, für ihre Angestellten, wie Köchinnen, Stubenmädchen, Hausdiener und dergleichen, zur Ortskrankenkasse Beiträge zu entrichten. Die Verwendung von Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung allein genügt nicht.

— (Varieteetheater Viktoriagarten.) Lücks Spezialitätentheater wird von nächsten Sonntag ab im Viktoriagarten gastiren. Die Truppe ist in den letzten Tagen in Stralsund aufgetreten, worüber uns folgender Bericht des „Stralſ. Anz." vorliegt: Lücks Spezialitätentheater giebt seit drei Tagen im Elysium Vorstellungen, welche sich eines guten Besuches erfreuen. Die Leistungen sind durchweg recht anerkennenswerthe und ernten lebhaftesten Beifall. Unter den Koupletsängerinnen ist zunächst die muntere Chansonette Mizi Richter zu nennen, welche nach jedem Vortrage durch wiederholte Herausrufe geehrt und zu verschiedenen Zugaben veranlaßt wurde; dasselbe gilt von der deutsch-ungarischen Kostüm-Soubrette Ivi Ivonne, deren Kouplets ebenfalls recht beifällig aufgenommen wurden. Mr. Herfurth zeigte als Jongleur und Equilibrist manche staunenswerthe Leistung. Tüchtiges leistete auch der jugendliche Kraftbalanceur Mr. Harry in seinen Produktionen mit Tischen und Stühlen. Der plattdeutsche Komiker Eugen Freese aus Hamburg verstand es, durch seine Vorträge stürmische Heiterkeit in dem Saale hervorzurufen. Auch der Damenimitator Herr Julius Brehmer fand viel Beifall. Eine Glanznummer bildete das Auftreten der Brothers Wallini, von denen der eine als Schlangenmensch fast unglaubliches in der Gliederverrenkung leistete, während der andere auf einer von einer anderen Person im Lendengurt getragenen und balanzirten hohen Bambusstange Freikopf- und Handstand-, sowie andere Original-Triks mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit ausführte.

Mannigfaltiges.

(Jugendliche Selbstmörder.) Wie aus Kiel geschrieben wird, erhängten sich dortselbst zwei Knaben, und zwar standen dieselben im Alter von 11—12 Jahren. Während bei dem einen wohl Furcht vor Strafe — wie es heißt, hatte er einen Diebstahl begangen — als Motiv zu der verzweifelten That anzusehen ist, weiß man bei dem anderen den Grund nicht.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 27. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	180–195	128–137	128–165	137–140
Neustettin	—	130	137	—
Bezirk Stettin	183	137	147	142–143
Anklam	175–178	132–142	125–145	132–137
Danzig	177–194	132–134	144	135
Elbing	—	—	—	—
Thorn	175–180	135–141	138	132–145
Culm	—	—	—	—
Breslau	187	149	158	139
Bromberg	184	134–140	135	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Ermt.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	193	148¼	—	150,60
Stettin Stadt	180–183	135–139	146–156	135–140
Posen	164–187	125–144	125–158	125–145

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 28. Januar.

Benennung		niedr. Preis ℳ	₰	höchstr. Preis ℳ	₰
Weizen	100 Kilo	15	00	17	50
Roggen	"	12	00	13	50
Gerste	"	12	50	14	00
Hafer	"	13	00	14	00
Stroh (Richt-)	"	4	00	—	—
Heu	"	4	50	—	—
Erbsen	"	14	00	16	00
Kartoffeln	50 Kilo	1	30	1	50
Weizenmehl	"	9	40	17	20
Roggenmehl	"	8	20	12	00
Brot	2¼ Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	"	—	90	—	—
Kalbfleisch	"	—	90	1	00
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Geräucherter Speck	"	1	30	1	50
Schmalz	"	—	—	—	—
Hammelfleisch	"	—	90	1	00
Eßbutter	"	1	60	2	40
Eier	Schock	2	40	2	80
Krebse	"	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	80	—	—
Schleie	"	1	00	—	—
Hechte	"	—	80	1	00
Karauschen	"	1	00	—	—
Barsche	"	—	60	—	80
Zander	"	1	00	—	—
Karpfen	"	1	80	—	—
Barbinen	"	—	80	—	—
Weißfische	"	—	30	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	16	—	18
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	40	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel, sowie allen Zufuhren von Landprodukten mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Wirsingkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5—15 Pf. pro Kopf, Rothkohl 5–15 Pf. pro Kopf, Spinat 20 Pf. pro Pfd., Aepfel 25—35 Pf. pro Pfd., Birnen 40 Pf. pro Pfd., Puten 4,50—5,00 Mk. pro Stück, Gänse 4,00—6,00 Mk. pro Stück, Hühner, alte 1,30—1,80 Mk. pro Stück, Tauben 75 Pf. pro Paar, Hasen 2,80 Mk. pro Stück, Schollen 40 Pf. pro Pfd., Maränen 40 Pf. pro Pfd.

Königsberg, 27. Januar. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 25000 Liter, fester. Loko 70er nicht kontingentirt 39,50 Mk. Br., 38,80 Mk. Gd., 39,00 Mk. bez., Januar nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 38,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 27. Januar 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740—777 Gr. 179—193 Mk. bez., inländ. bunt 664—745 Gr. 153—181 Mk. bez., inländ. roth 718 Gr. 165 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 691 bis 738 Gr. 127–132 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 615—665 Gr. 93—105 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 115 Mk. bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 120 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60 Mk. bez., roth 68–72 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,00 Mk. bez., Roggen- 4,10 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,75 Mk. Gd.

Standesamt Mocker.

Vom 20. bis einschließlich 27. Januar 1898 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Kutscher Valentin Lewandowski-Rubinkowo, T. 2. Former Valentin Sauter, T. 3. Arbeiter Michael Pokorowski, T. 4. Arbeiter Martin Dondalski, T. 5. Arbeiter Theophil Szubryczinski, T. 6. Gastwirth Gustav Roesner-Schönwalde, T. 7. Schmied Otto Stuber, S. 8. Postunterbeamter Paul Finger, S. 9. Kutscher Franz Malinowski, S. 10. Stellmacher Michael Olszewski, S. 11. Zimmergeselle Hermann Krampitz, S. 12. Besitzer Gustav Blum - Rubinkowo, S. 13. Arbeiter Ludwig Kasprzak-Rubinkowo, S. 14. Arbeiter Andreas Zielinski, S. 15. Schuhmacher Marian Hinz, S. 16. unehel. T.

b. als gestorben:

1. Stanislaus Kasprzewski, ¾ J. 2. Bernhard Neukirch, ½ J. 3. Wittwe Marcella Kaminski, 74 J. 4. Josephine Lewandowski-Rubinkowo, 5 T. 5. Stanislaus Kaminski, 5 W. 6. Selma Leppert, 23. J. 7. Wladislaus Ceglowski, 4 W. 8. Emma Zenker, 1¾ J. 9. Frau Maria Kaczmarzewski, 49 J. 10. Todtgeburt.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Vorarbeiter Robert Krok-Thorn und Antonie Eckelmann. 2. Besitzer Bruno Tresp-Mühlhof und Maria Kiewert-Hohenhausen.

d. als ehelich verbunden:

1. Arbeiter Franz Ostrowski mit Pauline Gorny. 2. Arbeiter Max Boehlke mit Eva Sarnetzki. 3. Bäcker Franz Sarosta mit Marianna Blaskiewicz - Kol. Weißhof. 4. Zimmergeselle Alexander Ostrowski mit Antonie Miatkowski.

29. Januar. Sonn.-Aufgang 7.55 Uhr.
Mond-Aufgang 1 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.45 Uhr.
Mond-Unterg. 10 Uhr.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.